

seiner Vaterstadt vorgebildet, bezog er die Universität Helmstädt. Von da zurückgekehrt, wurde er von dem Rathe zu Zittau 1591 Freitags nach Ostern zum Pfarrer in Burkhardsdorf vocirt, aber schon 1595 einige Tage vor Weihnachten nach Bertsdorf und 1612 als Diaconus nach Zittau versetzt. Hier ward er 1615 Archidiaconus und 1624 Primarius, als welcher er den 6. Juli 1629 starb und mit ungewöhnlicher Feierlichkeit begraben wurde¹⁾.

7. Joachim Ruhle [auch Rhul, Ruhelius geschrieben] (Januar 1596—1601), gebürtig aus Wittenberg. Auf sein Bitten wurde „der Garten beim Keller“ aus der Dorfsaue zum Pfarrgut geschlagen, woraus ihm viel Verdruß von Seiten der Gemeinde erwuchs²⁾. Wohin er gezogen, ist nicht bekannt.

8. Pancratius Schnürer (28. Dec. 1601—1607). Er war der Sohn des Rektor, später Stadtrichter Tobias Schnürer zu Zittau. Auch er hatte über den „Neid etlicher böser Leute“ in der Gemeinde zu klagen. Im April 1607 wurde er nach Tauchritz³⁾, 1610 nach Diehsa versetzt, wo er den 29. Januar 1627 starb.

¹⁾ Die Inschrift seines in der Dreifaltigkeitskirche befindlichen Leichensteines ist abgedruckt bei Carpsov, Anal. I. 126, vgl. außerdem ebendas. III. 85 und III. 38. Besched, Zittau I. 108. Grosser, Merkwürdigkeiten II. 63. Das Verzeichniß seiner Nachkommen siehe bei Dietmann, Oberlaus. Priesterschaft S. 345. Ueber verschiedene von ihm herausgegebene Predigten vgl. außerdem Otto, Gel.-Lex. II. 419.

²⁾ Kirchenbuch: „Im 1597 Jar ist aus Bewilligung vndt Besichtigung eines Erbarh Wolweisen rhattß der Stadt Zittaw, dieser Kirchen Burkhardsdorff Collatori, auch mit Christlicher förderung vndt hülfe des Edlen, Ehrnuhesten Caspari von Girßdorff, auf hochfleißiges bitten pastoris Joachimi Ruhelii, zur bessern Unterhaltung, der garten beim Keller auß der Aue (mit großer Schwerer mühe, mit Schelten, fluchen vndt lestern, mit erschrecklicher Verwünschung, Zandß, Reidts vndt Haders derer Leute vndt Pfarfinder, welche Christo, dem Sohn Gottes, seinem heiligen Evangelio vndt Predigtamptt nicht viel Volthat [Wohlthat] erzeigen, Viel weniger dasselbe zu fördern gedenden, Sondern viel mehr alles was Christliche Herzen Zu Vnterhalt des Evangelii vndt dem Seligmachenden wort Gottes stiften vndt ordnen, zu verhindern sich vntterstehen, vndt auf alle seiten bemühen,) gemacht worden. Darauß trewe Diener den grossen Vndanck der Welt erkennen.“

³⁾ Nicht nach Leuba, Carpsov, Anal. III. 124, vgl. Otto, Lex. III. 184.